**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

**Band:** 4 (1855)

Artikel: Biographische Skizzen und Charakteristiken hervorragender, im

Zeitraume von 1840 bis 1848 verstorbener Berner

Autor: Lauterburg, Ludwig

Kapitel: Ludwig Kohler, von Nidau

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-119322

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der zehnten Jahresfeier der Bibel = und Missionsgesellschaft in Bern. 1849. S. 22 und 23 (von Archibiakon Baggesen).

## Ludwig Rohler, von Nidau,

Pfarrer zu Worb, geboren 31. März 1791, gestorben 6. August 1841.

Rohler studirte auf der Akademie zu Bern Theologie und wurde 1810 in's Ministerium aufgenommen. Rach mehrjährigem Bikariatedienste wurde ihm 1816 die neuerrichtete reformirte Pfarrei in der Stadt Pruntrut übertragen, weil man in feine Thätigkeit und fein mildes und doch festes, ernstes Wesen das Zutrauen setzte, daß diefe Eigenschaften der schwierigen Aufgabe gewachfen sein wer-Drei Jahre später erhielt er die damalige Kollatur= pfarrei Worb, wo er nun bis zu seinem Hinschiede der großen Gemeinde als ein vortrefflicher Brediger, eifriger Seelsorger und kenntnifreicher Beforderer einer mahren driftlichen Schulbildung vorstand. Die Landesbehörde mählte ihn aus Rücksicht auf solche Vorzüge 1832 in die große Schulkommiffion, welche ein Primarschulgeset zu entwerfen hatte, und in die evangelische Kirchenkommis= Seine Rollegen ehrten in ihm einen treuen, viel= sion. feitig gebildeten, durch Burdigkeit des Charaftere ausge= zeichneten Amtsbruder und zollten ihre Anerkennung feiner Berdienste durch seine wiederholte Wahl in die Kirchen= synode, in dieser selbst 1836 zum Synodalprediger, und in seinem Todesjahre noch durch seine Ernennung zum Präsidenten des Kantonalpastoralvereins. Er war einer der ersten Stifter und thätigsten Glieder der Pastoralvereine gewesen und hatte wesentlich dazu beige= tragen, die einzelnen Bereine zu einem Kantonalvereine zu verbinden und den Anschluß an die schweizerische Predigergesellschaft zu bewirken. Kohler machte sich auch in weitern Rreisen durch zwei kleinere Druckschriften bekannt, zuerst durch seine zur Feier des Reformationsfestes 1828 erschie= nene gediegene Bolksschrift "die reformirte und die romisch-katholische Lehre in ihren Abweichungen vergleichend

zusammengestellt" und dann durch seine "Beschreibung des jüdischen Landes zur Zeit Jesu," Bern 1832.

Bgl. Allgemeine Schweizerzeitung. Bern 1841. Nr. 96. (Gibl wahrscheinlich auf die irrige Angabe des gedruckten Verzeichnisses ber bernischen Geistlichen gestützt unrichtig den 29. März als Geburtstag an.)

# Samuel Lehmann, von Langnau und Bern,

Arzt und Wundarzt,

geboren im Januar 1769, geftorben 29. Cept. 1837 \*).

Sein Bater, ein angesehener und mäßig bemittelter Landmann, Schaffner des damaligen Oberamts Trachfel= wald, ließ Samuel bis ins dreizehnte Altersjahr die Dorfschule in Langnau besuchen und war überhaupt auf mög= lichste geistige Befähigung deffelben forgsam bedacht. Fruh, ohne Zweifel durch das Beispiel und die Erfolge des da= mals weithin in Europa berühmten Michel Schuppach, des médecin des Alpes, bewogen, wendete er fich der Arznei= kunde zu. Nach damaliger Vorschrift mußte Lehmann vor Allem feine Lernzeit in Diefem Berufe bei einem Braktikus machen und kam daher 1781 zu Meister Tschudi, seinem Better, in Söllstein, R. Baselland, bei welchem er bis 1784 verweilte unter abwechselnder Beschäftigung, bald als Rran= tenbesorger, bald als Gehülfe im Stall oder auf dem Felde, oder in der Apotheke. Während diefer Zeit mar er von der Barbier= und Wundarzneizunft zum goldenen Sternen in Basel ledig gesprochen worden; der ausgestellte Lehrbrief gab ihm das Zeugniß rühmlichen Fleißes und wohlerworbener Kenntnisse. Hierauf mußte er die übliche Wander= schaft antreten und kam zuerst in Kirchberg, dann in Peter= lingen zu Chirurgen in "Kondition;" bei beiden Meistern fand er lobende Anerkennung. Er befaß nun die hand= werksmäßige Bildung, wie fie die meisten Landarzte hatten,

<sup>\*)</sup> Lehmann gehört dem Todesjahre nach in die erste Abtheis lung, wird aber hier aufgenommen, weil der benutte Nefrolog erst seit 1840 veröffentlicht wurde.